

The Oxford Handbook of the Archaeology of the Levant c. 8000–332 BCE.  
Hrsg. Margreet L. Steiner und Ann E. Killebrew (Oxford 2014, Oxford University Press, XXIII + 885 S., geb. £ 110,00). [Das archäologische Material zur Levante vermehrt sich jedes Jahr in einem

nicht unerheblichen Maße, so daß es selbst für Fachwissenschaftler kaum mehr vollständig erfassbar ist. Um einigermaßen den Überblick zu bewahren, ist es daher für Bibelwissenschaftler und archäologisch interessierte Forscher immer wieder nötig, überblicksartige Zusammenstellungen zur Verfügung gestellt zu bekommen, die den aktuellen Bestand präsentieren. Der hier zu besprechende Band bietet mit seinen 55 Artikeln aus der Hand führender Forscher (M. J. Suriano, H. Gzella, Th. Davis, I. Sharon, G. D. Mumford, H. Klengel, T. J. Schneider, J. Elayi, B. Finlayson, P. M. M. G. Akkermans, A. N. Goring-Morris, A. Belfer-Cohen, A. Betts, J. Clarke, T. E. Levy, G. Artin, Y. M. Rowan, Z. A. Kafafi, E. Peltenburg, R. Greenberg, L. Cooper, H. Genz, P. de Miroschedji, S. Richard, J. M. Webb, H. Weiss, K. Prag, A. A. Burke, D. M. Bonacossi, H. Charaf, S. L. Cohen, St. J. Bourke, D. Frankel, E. S. Sherratt, M. Luciani, M. Heinz, S. Kulemann-Ossen, N. Panitz-Cohen, P. M. Fischer, L. Steel, A. E. Killebrew, H. Sader, A. Gilboa, L. G. Herr, M. Iacovou, M. L. Steiner, St. Mazzoni, M. E. Aubet, D. Ben-Shlomo, J. W. Hardin, R. W. Younker, P. Bienkowski, J. R. Zorn, G. Lehmann), die allesamt für die von ihnen behandelten Abschnitte absolute Spezialisten und weltweit führend sind, einen solchen Überblick auf wenigen Seiten. Der Band ist in drei Teile geteilt. Nach grundlegenden Abhandlungen zur Geographie der Levante, den dort gesprochenen Sprachen, der Forschungsgeschichte in den letzten drei Jahrhunderten und der Chronologie der Levante folgt ein Überblick über die Großmächte, die die Levante immer wieder oder zumindest zeitweilig stark kulturell beeinflusst und auch dominiert haben (Ägypten, Anatolien, Mesopotamien und die Perser). Der eigentliche archäologische Teil umfaßt das Neolithikum, das Chalkolithikum, die Früh-, Mittel- und Spätbronzezeit, die Eisenzeit I und II sowie in einem kurzen Ausblick die babylonische Epoche und die Perserzeit. Für jede dieser Zeitepoche gibt es einen Einführungsabschnitt sowie geographisch gegliederte Einzelkapitel (z. B. für die Eisenzeit II: Aramäer, Phönizien, Philister, Israel, Juda, Ammon, Moab, Edom, Zypern). Jeder Artikel (es stehen jedem Autor durchschnittlich weniger als 20 Seiten zur Verfügung!) bietet dann einen Überblick über die Kulturgeschichte der jeweiligen Zeit und Region, illustriert mit Karten und charakteristischen Bildern, einer Leseempfehlung mit der Nennung der wichtigsten weiterführenden Literatur und einem zumindest meistens recht umfangreichen und gut ausgewählten Literaturverzeichnis, das in der Regel mehrere Seiten lang ist. Angesichts dieses enormen Anspruches bei gleichzeitiger starker Begrenzung des Umfangs können natürlich nicht alle interessanten Aspekte angesprochen werden, und vieles muß stark vereinfacht werden. Manches ist hier sicherlich zu kurz geraten. So fehlen z. B. die Aschera-Figurinen im Abschnitt über das eisenzeitliche Juda. Eine Diskussion mancher Thesen in diesem Kapitel wäre sicherlich auch wünschenswert gewesen, zumal gerade bei diesem für Bibelwissenschaftler wichtigen Abschnitt das Literaturverzeichnis mit nur 2 Seiten recht kurz und zudem extrem lückenhaft ist (zum Vergleich: Das Literaturverzeichnis für das viel schlechter erschlossene Moab ist gleichfalls 2 Seiten lang, das zu den Aramäern 6 Seiten und das für die Frühbronzezeit sogar 7 Seiten). Der Bereich der eisenzeitlichen Siegel – immerhin ein zentraler Forschungsschwerpunkt der letzten Jahre – wird z. B. nur für Aram, Ammon und Moab thematisiert, nicht aber für Israel und Juda. Ein ausführlicher Index erschließt den Band. Den beiden Herausgeberinnen ist für dieses Buches und seine Umsetzung zu danken. Es dürfte sich gerade wegen seiner regionalen und chronologischen Vielfalt zu einem nützlichen Handbuch entwickeln; für tiefer gehende Untersuchungen wird man aber vor allem die teilweise hervorragenden Literaturverzeichnisse konsultieren müssen.]

W. Z.